

## 2 THEMEN DES TAGES

### *Liebe Abendzeitung,*



Am kommenden Sonntag wird in der Votivkapelle im Schlosspark von Berg am Starnberger See wie jedes Jahr des unnatürlichen Todes von König Ludwig II. gedacht. Mit seinem Tod am 13. Juni 1886 endete die letzte Alternative zum Wilhelminischen Zentralstaat. Vier Tage zuvor hatte die Bayerische Staatsregierung, die um ihre Absetzung durch den König und die Mehrheit des Landtags fürchtete, verfügt, dass Ludwig „interniert und unter Kuratel“ gestellt sei. Dabei missachtete sie alle damals geltenden Vorschriften der Bayerischen Verfassung, des königlich-bayerischen Polizeistrafgesetzbuches und der neuen „Civilprozeßordnung“, welche Entmündigungen, auch von regierenden Fürsten, ausdrücklich in die Zuständigkeit der unabhängigen Gerichtsbarkeit legte. „Sie wollen mich für irrsinnig erklären und lebendig begraben“, sagte Ludwig kurz vor seinem Tod. Sein verzweifertes Telegramm an Bismarck vom 10. Juni war ein letztes Aufbäumen. Der diesjährige 150. Jahrestag der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ist eine gute Gelegenheit, diesen Fall eines hochverräterischen Staatsstreiches durch die eigene Regierung endlich einer wissenschaftlichen Bewertung zuzuführen.

*Peter Gauweiler sitzt für die CSU im Deutschen Bundestag. Jeden Montag schreibt er einen Brief an die AZ.*